



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

Kalletaler Balkongespräche April 2018

Bildungsschub für die nordlippische Gemeinde Kalletal **geplant.**

Paradigmenwechsel:

Von **Marios Märchen (Dorfkraft-Dorfklüngel, 2017)** zur **Bavenhauser- Dorf-FH** und zum **Bildungs-Campus in Hohenhausen (2018)**.

Sonntag, der 15. April 2018.

Frühlingseröffnungsgillparty. *Lieschen (noch fit trotz des Alters) hat alles vorbereitet. „Breakfast“ und „Lunch“ vom Feinsten ist serviert.*

Klaus-Wolfgang: Lieschen, das hast du wunderbar gemacht, auf dem Tisch sind Sachen, die ich noch nie gesehen habe. Nun werden wir es uns erstmal richtig gut gehen lassen an diesem Sonntag.

Lieschen (freut sich): Das ist nichts Neues. Ich habe die Speisen nur auf Anraten von Mia-Chantal anders „verpackt“ und neuen Namen vergeben.

Lieschen weiter: Das lernt man in der neuen Kalletaler Dorf-FH. Es ist zwar alles uralt, aber es gibt neue Namen.

Regina-Beate: Das stimmt, in der Gymnastikgruppe haben sie erzählt, dass dieser Gemeinde- Prospekt mit märchenhafter Dorfkraft von einer Firma „Vision C“ oder so ähnlich selbst von den Kalletalern als „zu sehr kindlich“ gesehen wurde. Nun soll ein weniger kindliches und mehr gebildetes Bild von „Kalletal“ durch neue Bezeichnungen erreicht werden.

Philipp-Rene: Hat mein Arbeitskollege aus der Politik auch berichtet. Er sprach darüber, dass sie im Bauausschuss beschlossen hätten, einen **Bildungs-Campus** zu bauen. Ob die im Bauausschuss wissen, was ein Campus ist?

Mia-Chantal: Unsere Lehrer in Hohenhausen waren auch erstaunt, wir haben das dann im Unterricht mit folgendem Ergebnis durchgenommen:

„Campus“ ist der zusammenhängende Komplex von Gebäuden, die zur selben Universität, Hochschule (Hochschulzentrum, Universitätszentrum) oder zum selben Forschungsinstitut gehören.

Philipp- Rene: Ich glaub, dass mit dem Campus wird nix in Kalletal. Aber eine Fachhochschule in Bavenhausen wäre ja auch schon toll.

Klaus Wolfgang: Wer kommt denn auf solche „Bolzen“?

Regina- Beate: Das stand in der Zeitung. Der Bürgermeister war mal wieder auf einem Vortrag des Landwirtschaftsministeriums in der Hauptstadt. Da sprechen die manchmal darüber, wie die Einwohner der Dörfer für Windkraftflächen und so was einen Ausgleich bekommen und irgendwie gefördert werden können. Daher kam kürzlich der Vorschlag „**Dorf-FH**“. Der Bürgermeister fand das als Vorsitzender des Heimatvereins Bavenhausen natürlich toll - für Bavenhausen.



Klaus Wolfgang: Was soll denn da gelehrt werden und welche Abschlüsse sind möglich?

Regina- Beate (lachend): Das hast du völlig falsch verstanden. Im Grundstudium geht's da um das „Handwerker-Einmaleins“, im Hauptstudium um „Eintopf kochen, Kräutersammeln usw.“



Lieschen (grübelnd): Ich glaub', ich hab's. Das hatten wir früher schon mal. Wir gingen damals auch alle in eine Schule. Das Gebäude an der Herforder Straße, wo zuletzt das technische Rathaus war, war schon früher eine Bildungsstätte (Berufsschule). Zu meiner Kindheit waren die „Jungs“

in der heutigen Tischlerei (Handwerkliche Ausbildung), und wir Mädels waren im Keller (Hauswirtschaftliche Ausbildung).



Alles, was wir damals kochten, verspeisten die „Jungs“ damals gern. Auch ich habe damals an dieser Schule mit meinem Eintopf Klaus-Wolfgang „bezirzt“.

Wir haben das damals allerdings nicht Dorf-FH genannt, aber warum nicht?

Philip-Rene: Mein Kumpel hat berichtet, dass es nur darum geht, dass die Grundschule Bavenhausen - die schon seit Jahren zu wenig Schüler hat - eine neue Mensa bekommt und die Kirchengemeinde einen günstigen Raum für ihre Veranstaltungen? Die alten Container sollen dann nach Hohenhausen für den Umbau der weiterführenden Schule.

Klaus-Wolfgang: Dann wollen wir mal schauen, ich bin von Lieschen's Kochkunst überzeugt!

Ob die Bavenhauser Dorf-FH das Niveau erreichen wird...?

Guten Appetit allerseits.(WJ17042018)